

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

219 (19.9.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 219.

Wöchentlich 1 Bogen  
jährlich 1 Mark 6 Pf. In  
Reichsgeleit 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 19. September

Streckungsgebühr:  
Die hiergespaltene Zeile oder deren  
Raum 3 Pf. Reklameseite 20 Pf.

1906.

## Zur goldenen Hochzeit des Großherzogspaares.



Louise



Friedrich

Fünfzig Jahre sind an diesem Donnerstage verstrichen, seit einer der edelsten deutschen Fürsten, Großherzog Friedrich von Baden, die anmutige, tugendreiche Prinzessin Luise von Preußen, die einzige Tochter des damaligen Kaisers Wilhelm I., zum Traualtare führte. Der festliche Jubel, welcher am 20. September Badens Gau durchbraust, findet überall, wo deutsche Herzen schlagen und deutscher Sinn und deutsche Sitten eine Heimstätte gefunden haben, einen freudigen Widerhall. Denn ein echt deutscher Fürst vom Scheitel bis zur Sohle, treu, wahr und bieder, ist Großherzog Friedrich, der vor wenigen Tagen sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Wetterfest und unerschütterlich, wie die mächtigen, hochstrebenden Edeltannen seines heimischen Schwarzwaldes, hat er allezeit auf der hohen Warte seines verantwortungsvollen Postens gestanden, hoch haltend die Fahne der so lange ersehnten, so lange exträumten deutschen Einheit in allen Stürmen, die unser

deutsches Vaterland in den letzten sechzig Jahren durchbraust haben. Und nicht ohne Grund nennt der Volksmund den Fürsten den „getreuen Eckart“.

Während der politischen Wirren im Jahre 1849 war es dem jugendlichen Prinzen Friedrich von Baden vorbehalten, mit der versöhnenden Milde seines Wesens den Zwiespalt zwischen Volk und Fürst zu beseitigen. Als er dann am 24. April 1852, noch nicht 26 Jahre alt, die Regierung übernahm, litt Baden schwer unter den Wirkungen der kaum überstandenen Revolution. Mit welch feinsüßlichem Verständnis der neue Herrscher an die Fragen der inneren wie der äußeren Politik herantrat und zum Segen des Landes waltete, ist bekannt. Hervorgehoben mag aber hier werden seine Stellung zur „Deutschen Frage“. Wie Großherzog Friedrich ihre Lösung sich dachte, geht schon aus seinem damaligen engen Anschluß an Preußen hervor. Ein Prophetenwort war es dann, das Badens Fürst im April 1870 zu seinem Landtage sprach „das Volk bereit

zu halten, daß es, wenn die Zeit gekommen sein würde, als ein ebenbürtiges Glied des Ganzen in die volle nationale Gemeinschaft eintreten könne.“ Und als an jenem 18. Januar 1871 der „Eiserne Kanzler“ in Versailles vor den Fürsten und Großen des Reiches die Kaiserproklamation verlesen hatte, da war es wieder Badens Großherzog, welcher tiefbewegt das erste Hoch auf den ersten Deutschen Kaiser ausbrachte. Sein politischer Traum war in Erfüllung gegangen, und daß er sein Leben lang an der Erreichung dieses Zieles gearbeitet hat, wird ihm die Geschichte niemals vergeßen.

Dem edeln Gemahl zur Seite steht in Großherzogin Luise die treueste Gattin, die liebevollste Mutter, die hochherzigste Fürstin, deren Lebensweg eine lange Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen bezeichnet. Fünfzig Jahre lang ist sie Zeugin und Mitträgerin der Sorgen ihres Gemahls gewesen, fünfzig Jahre hat sie ihn begleitet über grüne Auen und auf steinigten Pfaden, durch Stille und Sturm,

durch Regen und Sonnenschein, und dabei hat sich stets jenes tiefe und reine Streben nach der Erfüllung der ernsten und edeln Aufgaben gezeigt, welche der Frau und vor allem der deutschen Frau auf den umfassenden Gebieten der Erziehung und Wohltätigkeit gesetzt sind. Jeder Unfall, der das Land betraf, fand die Fürstin hilfbereit, vor allem da, wo die Hilfe des Staates nicht schnell genug eingreifen konnte. Die hohe Frau sieht ihren Beruf als Herrscherin in Werken der Liebe, und diese Liebe half der edeln Fürstin auch das schwere Leid überwinden, als ihr kurz nach einander Vater, Mutter, Bruder und Sohn entrisen wurden.

Allgemein freute sich das Volk mit, als das hohe Paar am 20. September 1881 eine Doppelfeier beging: die silberne Hochzeit und die Vermählung seiner Tochter, der Prinzessin Viktoria, mit dem Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden. Es war gewissermaßen ein großes Familienfest, welches das Land mit seinem Regentenpaare beging, und wer damals in der festlich geschmückten badischen Residenz weilte, der konnte sich deutlich davon überzeugen, in welchem Maße wahr geworden ist, was der Großherzog ein Vierteljahrhundert vorher zu den Vertretern des Landes äußerte, als er ihnen seine Verlobung anzeigte: „Diese Verbindung, die mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch, das bin ich überzeugt, meinem Volke zum Segen gereichen.“ Das häusliche Leben dieses fürstlichen Paares ist dem Lande allezeit ein Muster und Vorbild gewesen, dadurch ist es dem Volke im Herzen näher gerückt, und es hat sich um beide Teile ein Band des Vertrauens geschlungen, das unzerreißbar ist.

Möge dem edeln Fürstenpaare, das ist unser Wunsch zu dem festlichen Tage, noch ein langer, glücklicher, von Kummer und Sorgen freier Lebensabend beschieden sein!

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

Es bewegt mich mit dankbarer Freude, daß am 20. September, da wir in der Schloßkirche die Feier unseres goldenen Ehe-Jubiläums erleben dürfen, Gott für Seine unermessliche Gnade dankend, in allen Kirchen unserer geliebten Badischen Heimath

#### Journalisten.

### Der Erbe von Stratfield.

Novelle von J. Nicola.

(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten eilte er in das Besetzungszimmer, sah nach dem Fahrplan und kehrte mit der Mitteilung zurück, daß der Zug in einer Stunde abfahre.

Charles begleitete Irmgard nach dem Bahnhof. Ehe der Zug abging, ergriff er ihre Hand und sprach:

„Irmgard, wohin reisen Sie?“

„Ich will es Ihnen anvertrauen,“ erwiderte sie ernst. „Ich gehe nach Grove.“

„Wie lange werden Sie wegbleiben?“

„Das weiß ich nicht,“ gab sie schmerzlich zur Antwort, „aber, ach, es wird nie wieder sein, wie es bisher war — nie!“

Und dieses — ihr letztes Wort — noch lange klang es ihm in den Ohren nach, als der Zug längst verschwunden war.

Bergebens quälte er sein Hirn. Was konnte nicht wieder so sein? Wovon sprach sie? Was in aller Welt war das Geheimnis dieses schönen, schwermütigen Mädchens?

Er konnte die Ungewißheit, in der er sich befand, kaum ertragen. Nein, nicht leben konnte er, ohne zu wissen, ob sein Leben durch Irmgard's Liebe gekrönt oder durch ihre Zurückweisung für immer unglücklich sein würde.

Er mußte ihr nach Grove folgen, mochte daraus werden, was wollte. Sie konnte ihm darum nicht zürnen und wonach er lechzte, wie der müde Wanderer nach dem labenden Quell, er würde es erfahren, als er hoffen durfte, oder

die Glocken ihr feierliches Geläute ertönen lassen werden. Es erfüllt sich damit für mich ein wirklicher Herzenswunsch. Die Bedeutung dieses bis in das kleinste Dorf hinaus sich erstreckenden Glockengeläutes möchte ich dahin bezeichnen, daß es nicht uns zur Ehre ertönt, sondern Gott zur Ehre, und ich hoffe und bitte, es möchten sich viele, viele Herzen mit dem meinigen verbinden, um Ihm zu danken, Der mir in fünfzigjähriger unaussprechlich reich gesegneter Ehe den Großherzog erhielt und uns dies weihewolle und tiefbewegende Fest gewährt.

So möge denn dieses Dankgebet von nah und fern zu Gott emporsteigen, Der uns bis hierher geleitet und geführt hat.

Karlsruhe,

den 16. September 1906.

gez. Luise,

Großherzogin von Baden,  
Prinzessin von Preußen.

Auf Allerhöchsten Befehl bringe ich das vorstehende Handschreiben Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 18. September 1906.

Der Großherzogliche Staatsminister  
Freiherr von Dusch.

\* Karlsruhe, 18. Sept. Der Großherzog stattete im Laufe des Vormittags dem Herzog von Connaught einen Besuch ab und überreichte ihm den Hausorden der Treue. Heute nachmittag 4 Uhr empfing der Großherzog im Beisein der Großherzogin, der Prinzen und Prinzessinnen des Großherzogl. und Königl. Schwedischen Hauses den Herzog von Connaught, der im Auftrag des Königs von England den Hofenbandorden überreichte und die feierliche Inbesitznahme vornahm.

\* Bretten, 18. Sept. Im Sägewerk von Gebr. Amann wurde der Holzarbeiter Ziegelmayer von Riedlingen beim Holzschneiden an der Kreisfäge von einem abspringenden Holzstöß so unglücklich auf den Magen getroffen, daß er nach einer halben Stunde im Spital starb. Er hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

Mannheim, 18. Sept. An den Rektor der hiesigen Volksschule Dr. Sickingen, eine Autorität auf dem Gebiete des Schulwesens, wurde seitens des Vorstehers des Berliner

Stadtverordnetenkollegiums die Anfrage gerichtet, ob er bereit sei, die Stelle des Direktors der Berliner Volksschulen zu übernehmen. In Berlin wurde zur Wahl des Direktors der Volksschulen eine engere Kommission eingesetzt, in der Dr. Sickingen in erster Reihe vorgeschlagen wurde. Ein endgültiger Entscheid des Berufenen liegt bis jetzt noch nicht vor.

#### Deutsches Reich.

\* Kiel, 18. Sept. Prinz Heinrich ist heute abend 8 Uhr nach Karlsruhe abgereist, um den dortigen Jubiläumsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Altenburg, 18. Sept. Der Herzog hat aus Anlaß seines 80. Geburtstages einer großen Anzahl von gerichtlich oder polizeilich bestraften Personen Gnadenweise dadurch zuteil werden lassen, daß vollständiger oder teilweiser Straferlaß oder Umwandlung in eine mildere Strafe oder vorzeitige vorläufige Entlassung, oder Strafausschub mit Aussicht auf Begnadigung bei Wohlverhalten verfügt worden ist. Ferner hat der Herzog aus demselben Anlaß die Herzog Ernst-Medaille, eine Auszeichnung geschaffen, die bestimmt ist zur Anerkennung von Verdiensten jeder Art, insbesondere von Verdiensten um das herzogliche Haus und das öffentliche Leben.

Beim Kaisermanöver wurde, wie gemeldet, ein früherer österreichischer Oberleutnant Paul Bartmann verhaftet. Wie das „Berl. Tagbl.“ jetzt erfährt, war der Verhaftete im Februar 1897 vom Wiener Landesgericht wegen Spionage zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt worden. Er stand damals im Dienste Rußlands. Nach Verbüßung seiner Strafe richtete Bartmann einen Erpresserbrief an den Chef des österreichischen Generalstabs, wofür er weitere 3½ Jahren schweren Kerkers erhielt. Erst vor kurzem wurde Bartmann aus der Haft entlassen.

#### England.

\* London, 18. Sept. Ein Telegramm der „Hobbs Agency“ aus Hongkong über Unfälle deutscher Dampfer während eines Laifuns in chinesischen Gewässern meldet: Dampfer „Johann“, um das Sinken zu verhindern, auf den Sand gesetzt, Dampfer „Aperade“ der sich in sinkendem Zustand befand, gab Signale und lief auf; „Prinz Waldemar“ erlitt Beschädigungen, über deren Umfang nicht bekannt. Dampfer „Petra“ gestrandet; ebenso Dampfer „Gamma“.

ob alles umsonst und alle seine Träume von Liebesglück vergeblich und unerfüllt bleiben sollten.

Ein schauer Junimorgen war es, als Charles Stratfield verließ und ein Gefühl des Stolzes überkam ihn beim Anblick des schönen Besitztums, als er einen letzten Blick darauf zurückwarf. Sonnenstrahlen umspielten es; die Bäume, die Blumen und Gärten, alles strahlte in dem Glanz des hellen Tages. Es war ein kostbares, herrliches Fleckchen Erde und zum erstenmale fühlte Charles etwas wie Stolz auf seinen Reichtum, seinen Titel und sein Schloß — um Irmgard's willen!

Ach, er ahnte nicht, was die nächsten Stunden für ihn in ihrem Schoße bargen und was geschehen sollte, ehe er zurückkehrte und die stolzen Lärme von Schloß Stratfield wiedersehen würde! Er sah nicht voraus, daß mit dem Zerreißen des Schleiers, der alles vor seinem Auge verhüllte, ein neuer Wechsel in seinem Leben eintreten sollte, ein Wechsel, gewaltiger und erschütternder, als der, welcher ihn zum Herrn von Stratfield erhob.

#### 5. Kapitel.

Erst in Grove angelangt, fiel es dem Baronet ein, daß er den Namen von Irmgard's Freundin gar nicht wußte. Doch Grove war ein so kleiner Ort, daß er hoffte, eine Fremde daselbst bald ausfindig machen zu können.

Zunächst wandte er sich an den Portier auf dem Bahnhof. Zu seiner Freude erinnerte sich derselbe nicht nur, die Dame, die der Baron ihm beschrieb, gesehen zu haben, er hatte ihr sogar das Gepäck besorgt.

„So können Sie mir sagen, wo sie wohnt?“ fragte Charles ungeduldig.

„Ich will Sie dorthin führen,“ gab er

Antwort, „es ist keine fünf Minuten Weges von hier.“

Diese Mitteilung überraschte den jungen Baronet, denn er sah kein Haus ringsum, in dem, seiner Ansicht nach, eine Freundin Irmgard's hätte wohnen können.

Seine Überraschung sollte sich jedoch noch steigern, als der Portier auf ein kleines, unscheinbares Haus deutete.

„Dorthin geleitete ich die fremde Dame!“ erklärte er.

„Iren Sie sich auch nicht?“ fragte Charles betroffen.

„Nein, mein Herr. In jenem Hause wohnt die alte Mrs. Brown und zu ihr ging die Dame, welche gekern hier ankam.“

„Wer ist Mrs. Brown?“ fragte der Baronet weiter.

„Eine höchst respektable alte Frau,“ versicherte der Portier. „Sie bekleidete einst im Hause eines hohen Offiziers das Amt einer Kindermärterin. Jetzt wohnt sie bereits seit mehreren Jahren hier mit ihrem Bruder.“

Die Verwunderung Sir Charles' wuchs immer mehr.

Konnte das dieselbe Frau sein, von der Irmgard mehr denn einmal erzählt hatte?

Ein bedeutungsvolles Bächeln glitt über das Gesicht des Mannes, als der Baronet ihm ein Geldstück in die Hand drückte.

An der Türklinke ziehend, öffnete ihm eine alte Frau.

Keine Ahnung sagte ihm, als sich die Tür dieses Hauses hinter ihm schloß, welchen Wechsel die nächste Stunde über sein Leben bringen sollte.

„Ich wünsche, Miß Irmgard Alison zu sprechen,“ sagte Charles. (Fortsetzung folgt.)

**Deferrierte Monarchie.**

Der Selbstmord eines Millionärs-Johnes erregt in Wien Aufsehen. Der Advokaturkandidat Dr. Egon Ehrenzweig, einer der bekanntesten Wiener Lebemänner, Sohn des Bankiers Jacques Ehrenzweig, hat sich nach einem Zwist mit seinem Vater, der ihn wegen seiner großen Schuldenlast unter Kuratel stellen und ihm eine Rente von 10 000 Kronen geben wollte, erschossen.

**Rußland.**

\* Petersburg, 19. Sept. Die Telegr.-Agentur ist erwächtigt, eine im Ausland über eine angebliche Reise des Kaisers Nicolaus nach Deutschland verbreitete Nachricht nachdrücklich zu dementieren. Kaiser Nicolaus wird nach kurzem Aufenthalt im Golf von Finnland nach Peterhof zurückkehren.

\* Helsingfors, 19. Sept. Gestern morgen sind gemäß dem Spruche des Kriegsgerichts 7 Matrosen der Sveaborg Marinekompanie erschossen worden. Von den übrigen Angeklagten wurden 80 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer und zum Disziplinarbataillon verurteilt. 11 wurden freigesprochen.

**Amerika.**

\* New-York, 18. Sept. Eine Depesche der „Associated Press“ aus Hongkong meldet, daß durch den Taifun etwa 100 Menschen ums Leben gekommen seien und ungeheurer Schaden angerichtet worden sei.

\* Manila, 19. Sept. Ueber die Taifun-Verheerungen auf der Rhede von Hongkong wird gemeldet: Die französischen Schiffe verloren 4 Offiziere. Von den Kriegsschiffen wurden 2 englische Flakannonenboote und ein

englischer Torpedobootszerförer beschädigt. Ein englisches Kanonenboot und ein französischer Torpedobootszerförer sind gescheitert. Bei dem Zusammenstoß kamen 20 Menschen ums Leben. 18 Dampfer sind gescheitert. Obwohl das Barometer am Morgen tief stand, deutete nichts darauf hin, daß ein Taifun im Anzuge sei. Die täglichen Arbeiten im Hafen wurden mit gewohnter Vorsicht vorgenommen, als plötzlich der Taifun losbrach und die Schiffe an Land warf. Das Hafendock wurde mit Schiffstrümmern bedeckt. Auf den Straßen sind die Trümmer aufgetürmt und versperren den Verkehr. Die meisten Menschenleben wurden unter den Eingeborenen gefordert. Es ist unmöglich, die Zahl der Umgekommenen zu schätzen. Britische Beamte treffen Vorkehrungen zur Unterstützung der Obdachlosen.

\* New-York, 18. Sept. Bei Dover, im Territorium Oklahoma, stürzte heute ein Zug der Rock-Island-Bahn zum Teil in den Cimarron-Fluß. Nach den vorliegenden Meldungen sollen dabei 100 Personen ertrunken sein.

\* New-York, 19. Sept. Bis gestern Abend sind bereits 47 Leichen der beim Eisenbahnunglück bei Dover in Oklahoma Verunglückten geborgen worden.

**Bereins-Nachrichten.**

Sch. Durlach, 19. Sept. Das von der Schützen-gesellschaft Durlach anlänglich der goldenen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogspaares veranstaltete Festspielchen fand am Sonntag den 16. September trotz der unangünstigen Witterung unter sehr starker Beteiligung seinen Abschluß. Schon am Sonntag den 9. und Mittwoch den 12. September war das Ringen um

die ersten Preise ein sehr starkes und wurden schon hohe Treffer erzielt, doch der letzte Sonntag brachte für manchen, als um 8 Uhr der letzte Schuß fiel, Erlösung, denn der Kampf war ein heißer. Nachdem nun die Preise geordnet waren, schritt man zur Preisverteilung, und ergriff der Oberschützenmeister Herr Fr. Kandler das Wort, gedachte in echt vaterländischen und treugesinnigen Worten unseres allverehrten Landesfürsten und endete mit einem Hoch auf denselben. Als bester Schütze auf der Festscheibe Baden-Durlach ging Herr Ludwig Silber jr. als Sieger hervor und überreichte Herr Oberschützenmeister Kandler mit entsprechenden Worten diesem einen wundervollen Pokal. Auf Meisterscheibe gingen folgende Herren als Sieger hervor: 1. Preis Ludwig Schweizer mit 50 Ringen, 2. Preis Fritz Schnörr mit 49 Ringen, 3. Preis Christian Kern mit 48 Ringen, 4. Preis J. Braunsmandel mit 47 Ringen, 5. Preis A. Wagner, Brauereibesitzer, mit 43 Ringen, 6. Preis Anton Nagel mit 42 Ringen, 7. Preis Friedr. Ebbecke mit 41 Ringen. Ferner wurden die beiden besten Karten honoriert von den Herren Fritz Schnörr mit 175 Ringen, M. S. und J. Braunsmandel mit 171 Ringen, M. S. Sämtliche Preise sind im Schaufenster bei Mitglied Kern ausgestellt. Anschließend an die Preisverteilung fand im Schützenhaus ein kleines Nachessen statt und blieb die Gesellschaft in feuchtfrohlicher Stimmung noch einige gemütliche Stunden beisammen, nur der inzwischen wieder eingetretene Regen veranlaßte die Gesellschaft, aufzubrechen, um den Heimweg anzutreten, und wurde bei Mitglied Groh zur Friedrichshöhe noch ein kleiner Rast gemacht. Die Schützengesellschaft kann wieder mit Stolz auf diese Veranstaltung zurückblicken und kann ihrem alten bewährten Oberschützenmeister Kandler nur Dank zollen, da dieses Fest wieder zu jedermann Zufriedenheit verlaufen ist. Wir wünschen, daß die Gesellschaft noch lange in solcher Harmonie fortbestehen möge, denn nur durch Einigkeit kann man großes erzielen.

**NESTLE'S Kinder-mehl.**  
 Allbewährte Nahrung  
 für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

**Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.**

Nr. 31,947. Der auf **Mittwoch den 26. Sept. 1906** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus verseuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Durlach den 17. September 1906.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 May.

**Bekanntmachung.**

Die **städtische Sparkasse Durlach** bleibt am **Donnerstag den 20. September d. J.** geschlossen.

**Der Verwaltungsrat.**

**Durlach.**

**Güterrechtsregister.**

1. Karl Wille, Bizewachtmeister beim Trainbataillon in Durlach, und Lina geb. Ketterer. Vertrag vom 31. August 1906: Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Vorbehaltsgut der Frau ist, was sie durch Erbfolge, Vermächtnis oder als Pflichtteil oder auf Grund unentgeltlichen Titels erwirbt. Ein Verzeichnis des Vorbehaltsguts der Frau ist bei den Akten.

2. Karl Friedrich Barth, Maurerpolier, und Anna Maria geb. Balzer in Söllingen. Vertrag vom 5. September 1906: Gütertrennung des B.G.B.

3. Adolf Julius Käfer, Mehger und Wirt in Durlach, und Elisabetha geb. Schäfer. Vertrag vom 3. September 1903: Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Vorbehaltsgut in § 3 des Vertrags beschrieben.

Großh. Amtsgericht.

**Privat-Anzeigen.**

Ein **Herd** und ein **Fahrrad** wegen Wegzug billig zu verkaufen  
**Wilhelmstraße 4, 2. St.**

Wegzugshalber ist eine schöne **3-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör im 2. Stock auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres **Killischfeldstraße 5.**

Schöne **4 Zimmerwohnung**, 3. Stock, mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung **Seboldstraße 18**; ebenso eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Speicher **Lammstraße 23**, Str. 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten.  
**Karl Leussler, Lammstr. 23.**

Auf sofort oder später ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 11** im Laden.

**Gut möbliertes Zimmer** in angenehmer Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bismarckstraße 12, 2. St.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten  
**Jägerstraße 13.**

Ein großer gewölbter **Keller** ist zu verpachten  
**Herrenstraße 18.**

**Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sofort gesucht.  
**Kantine Train-Batt. Nr. 14.**

**Pforzheimer Trauringe**  
 ohne Lötluge in 8 u. 14 Kr. Gold zu den billigsten Preisen.  
 Kaiserpostage 7 a  
**Marktstraße.**

**Kaufe** stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

**LACTO**  
**Eipulver**  
 (Ersatz für Ei) in Päckchen à 15 Pfg. entspr. dem Gebrauchswert von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.  
**Lactowerk, Hirschheim b. Worms.**

**Kartoffeln.** prima ausgesuchte Ware, per Ztr. **3.50**, zu verkaufen. Zu erfragen **Gartenstraße 9**, Laden. Auf Wunsch ins Haus gebracht.

Ein **möbliertes Zimmer** ist zu vermieten  
**Lammstraße 9, 2. St.**

**2 tüchtige Werkzeugdreher** finden sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der **Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.**

**Im Ausschachten** empfiehlt sich **Karl Bull jr., Lammstr. 24.**

**Deutsche Mohn- u. Erdnusstafelöle** — wirklich gute Ware — sowie einen in Qualität unübertroffenen **Rheinwein-Essig** empfiehlt billigst **Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

**PINOL**  
 vertilgt **Ungeziefer aller Art**, in Haus u. Hof, Feld u. Garten.  
**GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.**  
 Niederlage bei Conrad Pöhler, Durlach.

**Empfehlung.** Im Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern** empfiehlt sich **Karoline Löwer Wtw., geb. Bull, Lammstraße 9, 2. St.**

**Schwarzer Gehrod mit Weite** (einmal getragen) zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer mit Pension** für Kontorlehrling auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Näheres **Kellerstraße 23, 12. St.**

**Alter**, 1/2 Morgen in der Höhe, zu verpachten bei **Friedrich Löwer Wtw., Lammstraße 9, 2. St.**

**Oskar Gorenflo**

Durlach. Telephon 37.

**Holländer Angelschellfische,  
Cablian, Blaufelchen,  
Rheinzander, Rotzungen,  
Hechte, Salm,**

**Hasen u. Rehe**

**Siemer, Schlegel, Ragouts, Büge.**

**Rebhühner, Fasanen,  
Wildenten, Wachteln.**

**Junge Gänse u. Enten,  
franz. Foularden,  
junge Hahnen, Tauben,  
Suppenhühner.**

**Franfurter Würste,  
Billinger Würste.**

**Bad Rippolds-Au, Station  
Wolfach oder Freudenstadt.**

**Pferde-Versteigerung.**



**Samstag den  
22. September  
1906, vormittags  
11 Uhr, versteigere  
ich ca. 30 junge  
Pferde belgischer, Normänner und  
norddeutscher Rasse. Die Pferde  
sind ein- und zweispännig gut ein-  
gefahren, geschirr- und stallfromm.  
Ende des Monats wird auch  
eine größere Anzahl guter Milch-  
kühe abgegeben.**

**Otto Goeringer.**

**Rastatter**

**Sparkochherde**

empfehlst in allen Größen in  
großer Auswahl mit weitgehendster  
Garantie.

**Heinrich Mannherz,  
Blech- u. Installateur,  
Hauptstr. 2 (Gasth. z. Blume).**

**Jeder gute Badenser**

kaufe wenigstens ein Los der  
**Grossen**

**Jubiläums-Lotterie**

Ziehung schon 6. Oktober

**Bar Geld**

sofort für säm. Gew. mit 90%

**3918 Gew. Gesamtwert**

**Mk. 80000**

1. Haupt-Gew. M. 20000

2. Haupt-Gew. M. 10000

3. Haupt-Gew. M. 5000

3915 Zus. M. 45000

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto

u. Liste 30 Pf. extra

empfehlst das General-Debit

**J. Stürmer, Strassburg i. E.,**

Langstr. 107.

Der Maler- und Tünchermeister-  
Vereinigung meinen besten Dank  
für das namhafte Geldgeschenk, das  
mir heute überreicht wurde.

**Karl Groß Wstb.**

**Dankagung.**



Für die überaus zahlreichen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer  
betroffenen Verluste unseres nun in Gott  
ruhenden Vaters, Bruders, Großvaters,  
Schwiegeraters, Schwagers und Onkels

**Friedrich Marquard,**

Bureauassistent a. D.,

sowie für die wohlthuenden Worte des Herrn Stadtpfarrer  
Specht, den rührenden Grabgesang des Männergesangsvereins  
und Liederkränzes, sowie den Vereinen für die Begleitung  
und Kranzniederlegung sagen wir hiermit unseren auf-  
richtigsten und herzlichsten Dank.

Durlach den 19. September 1906.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Zur Nachricht.**

Um allen Irrtümern und Verwechslungen vorzubeugen, sehe ich  
mich gezwungen, mitzuteilen, daß nicht mir, sondern der Firma  
**Carl Robert Schmidt** die Lieferung der **Rußkohlen, Brikets** etc.  
für die Herren Beamten und Arbeiter der Nähmaschinenfabrik und  
der Badischen Maschinenfabrik übertragen wurde und somit alle dies-  
bezüglichen Wünsche und Anfragen nur Weingarterstraße 1 erledigt  
werden.

Durlach den 19. September 1906.

**Otto Schmidt,**

Eisen- und Kohlenhandlung, Hauptstraße 48.

Bei diesem Anlasse empfehle mich zur prompten und reellen  
Lieferung von

**I. Qual. Ruhrfettusskohlen II,  
Anthracit und Brikets,  
Fettschrot und Schmiedekohlen,  
Anfeuerholz u. Feueranzünder,  
Holzkohlen und Saarkohlen**

(en gros und en detail)

zu jeweiligen Tagespreisen.

Den geehrten Damen von hier und auswärts zeige  
hiermit ergebenst an, daß

**sämtliche Neuheiten der Winterjaison**

eingetroffen sind und bitte um geneigten Zuspruch.

Mache noch besonders aufmerksam auf unsere morgen

beginnende **Modellausstellung** (Pariser Modelle).

Lade hiermit jedermann freundlichst ein

Achtungsvoll

**Luise Letzeller,**

Amalienstraße 25, 1. Stod.

In Winter-Ware ist mein Lager reichlich sortiert und  
empfehle zu niedrigst gestellten Preisen:

**Reste von**

Flanell u. Peloutine für Waschkleider,  
Woll-Stoffen für Kleider u. Blusen,  
Buzkin für Knaben-Anzüge,  
Bettzeug, Cattun u. Schürzenzeugen,  
Hemden-, Jacken- u. Unterhosen-Flanellen

**Barchent, Bettfedern, Schlafdecken und Bettlüber**

fertige Hemden u. Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder,  
**blaue Arbeiter-Anzüge, gestrickte Westen.**

**Musterkollektion** eleganter Damenkleider-Neuheiten steht gerne zu  
Dienst, wobei ich speziell auf die darin enthaltenen Poluche-Nouveautés für Blusen  
aufmerksam mache.

**Josef Dietz, Kellerstr. 35.**

Silberne u. versilberte Geräte u. Bestecke

**Verlobungs-, Hochzeits- und Paten-  
Geschenken.**

Grossherzogsbilder in Galvanoplastik von Prof. Mayer  
für das Jubiläum, empfiehlt

**L. Weber Wtw.,**

Gold- und Silberwarenlager, Ettlingerstrasse 23.

**Achtung.**

Derjenige Fuhrmann, welcher  
meine Ein- und Zweispänner Zug-  
woagen sowie Ketten zum Kohlen-  
führen geliehen und noch in Be-  
nützung hat, wird ersucht, solche  
**längstens innerhalb 3 Tagen**  
bei mir abzuliefern, andernfalls  
auf dessen Kosten neue anfertigen  
lasse und mir weiteres vorbehalte.

Durlach, 20. Sept. 1906.

**Otto Schmidt,**

Eisen- und Kohlenhandlung.

Wir teilen unsern verehrl. Kunden  
mit, daß Donnerstag nachmittag von  
1 Uhr ab unsere Läden geschlossen  
sind.

**Freie Fleischer-Jnnung Durlach.**

Morgen (Don-  
nerstag) wird  
**geschlachtet.**

**H. Mohr zum Ochsen.**

**Pepsin-Magen-Bittern**

von **Ernst L. Arrp, Kiel,**  
ist das feinste diätetische Genuß-  
mittel, vielfach prämiert mit ersten  
Preisen und ärztlich empfohlen.

**Chr. Horst, „zum Lamm“, Durlach.**

**Wasche mit**

**Luhns**

Giebt schönste Wasche  
Nürecht MIT ROTBAND

**5-6000 Mark**  
auf gute 2. Land-Hypo-  
thek von pünktlichem  
Zinszahler auf 1. Ok-  
tober gesucht. Gest. Offerten be-  
sorgt die Exp. d. Bl. unter **L. D.**

**Mostbirnen**

hat abzugeben  
**H. Weiss,  
Kaulbach (Pfalz).**

**Gutes Pianino**

aus renom. Fabrik, noch neu,  
schöner Ton, ist mit Garantieschein  
billig abzugeben. Gest. Anfragen  
unter Nr. 177 an die Exp. d. Bl.

**Ein nüchterner, gewissen-  
hafter, fürchtloser  
Nachtwächter**

bei gutem Lohn zum so-  
fortigen Eintritt gesucht. Of-  
fert unter Nr. 178 an die  
Expedition d. Bl.

**Arbeitsnachweis Durlach,**

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.  
Unentgeltliche Auskunft.

**Angebote:**  
Maurer, Bäcker, Zimmerleute, Fuhrknecht,  
Wegger, Jungschmied.

**Gesucht:**  
Bauschlosser, Schmied, Handformer, Ma-  
schinenschlosser, Kaiser-Schreiner, Cigarren-  
macher, Bierbrauer, Schuhmacher, Tisch-  
schuhmacher, Schneider, Hilfsarbeiter,  
Fuhrknecht, Hausburliche, Diensthote.

Kobeltan, Druck und Verlag von A. Düps, Durlach.